

men-La], *morgen zu Morgen, morgen zu Mittag, zu Nacht usw.* 'morgen früh, zu Mittag, zur Nacht usw.' s. 2, 387, 60ff., *nächte zu Mittag, Untern usw.* s. 2, 418, 30ff.; *te Joahrt* 'voriges Jahr' [Rho.], vgl. *Jahr.* – **3.** in Bezug auf Mengenangaben, wie schd. *Des mach mer ze dritt* [Han.], jedoch auch mit bestimmtem Artikel und Ordinalzahl: *Mr seiⁿ zoum sechsde* 'zu sechsen' [Bhfdn.], *mer woarn zoum finfde* 'zu fünfen' bzw. *zoum zwääd, zoum driäd* 'zu zweit, zu dritt' [Großen-Buseck; ähnl. Etlbn.]. – **4.** zweckbezogen wie schd. *Sechs Mann zum Dresche* [Lshsn.]. – **5.** als Genitiv-Ersatz: *Er is en Vetter zu mir* 'mein Vetter' [Homburg v.d.H.-Ot], *de Floas ze säwe* 'das Säen des Flachses' [Gf: A. Winterling, Volkskde. der Hohen Rhön, 1939, S. 71]; rdal. *Doas iäs e Oos zou me Jung* 'ein Aas eines Jungen', *en likel zou eme Gaul* 'ein Ekel von einem Pferd' [Großen-Buseck-Gj]. – **II.** Konj. – **1.** zur Anbindung eines Infinitivs an ein Verb, wie schd. *Wäi mer duemit fettig wann, due mußt's baal uefange ze läure* [Katzenfurt]; final mit der Pröp. *um* und Modalverb auch in syntaktisch abweichender Konstruktion ... *emm sech äusedaowe kann* 'um sich austoben zu können' [Dsbj.]; statt mit *um* auch mit den Pröp. *für* (s.d.) und *zu* eingeleitet: Es gibt kein Holz, *fir Feier onzermache* [Mtb.], Eis braucht man, *zaum Bäier 'Bier' kaalt se mache* [Lgsbd.]. – **2.** die Konstruktion z. mit Infinitiv steht als Ersatz für Substantive (bzw. für substantivierte Verben): *Froiher bei d'm Haazu-mähe* 'beim Heumähen' [Odenhsn.-Wl], *Ze-strähe* 'Streu' [Wiss.], *Ze-saufe* 'Getränk für das Vieh' [Di-Fellerdilln Wiss.]; vgl. *Zusaufeimer.* – **III.** Partikel, wie schd., drückt ein als unangemessen empfundenen Maß aus: *Se väil* 'zu viel' [Kohden-Bü], *garsche gut* 'gar zu gut' [Homburg], *garsche schii* 'gar zu schön' [Friedrichsd.-Ot], *goarsche dick, gruß* 'gar zu dick, groß' [Bhfdn.], s. noch 3, 357, 28ff. *Mer werd die Zeit se lang* [Katzenfurt-Wl]. Auch als Ausdruck der Verstärkung *Es war werklich zu schee* [Wiesb.]. Rda. *Wann'm Esel zou wohl eß, da girre* 'geht er' *ofs Eis on daanzt* [Hermershn.-Ma]. – **IV.** Adv. – **1.** 'geschlossen' [verbreitet im gesamten Wbch.gebiet]. *Des Haus iäs dsou* [Großen-Buseck]. Vgl. *zuen(t).* – **2.** mit Bezug auf die Bewegungsrichtung 'hin', nur belegt im *Zuruf an das Zugvieh *Zu!* 'Vorwärts!' [Volkhardinghsn.-Tw Eschwege]. – **3.** zeitlich wie schd. in der festen Wendung *ab und zu* s. *ab.* – **V.** Adj. 'geschlossen' [verbreitet im gesamten Wbch.gebiet]. *E zouen Dooer* [Wtfd.], *die zuene Deer* [Willersdf.-Fk], ein *zuener Waa* 'geschlossener Wagen' [Hersfd.]; ähnl. Hofgeismar], *midd zuenen Augen* [Kass.: H. Jonas, Fimf Geschichderchen, 1904, S. 88].

Formen: In betonter Stellung: *dsū/tsū* Kirchbg.-Fr Rbhsn. Ndeb., *dsū* Lhsn., *tsō* Hersfd., *dsqu/tsqu* Erfurtshsn.-Ki Atzenhn.-Al Lgsbd.; niederdt. *tō* Rho. In unbetonter Stellung: *dsə/tsə* Wiss. Nieder-Wildungen-Ed, *sə* Gshm. Nst. Wiss. Lhsn. Dir-lammen-La; niederdt. *tə* Rho. Die Form *gpršə* in Friedrichsd. u. o. ist eine Kontraktion aus *gpr* 'gar' und unbetontem *sə* 'zu', wobei Letzteres lautgesetzl. nach *r* eine Palatalisierung zu *šə* erfährt. – K. 456, Pfister 346. – Vgl. Südheßisches Wbch. 6, 860, 47ff., Rheinisches Wbch. 9, 836, 2ff., Thüringisches Wbch. 6, 1278ff., Frankfurter Wbch. 6, 3650f., Deutsches Wbch. 16, 142ff.

zuackern 'die letzte Furche beim Pflügen ziehen' [Wsl.]; vgl. *ackern.*

zubafen 'heftig, laut zuschlagen', z.B. die Tür, ein Fenster usw. [Wiss. Kass. Londf.-Gi Wtfd. Han.]; *die*

Dier zoubafe [Wtfd.]. *Der kamb awer jetz rin un baafde de Dähre hinner sich zu* (W. Lüttebrandt, Mä honn's, mä kunn's, 1919, S. 93). Vgl. *bafen.*

zubauen Wie schd. 'durch Baumaßnahmen verschließen', z.B. ein Fenster [Ndeb.], die Aussicht [Frankf.] usw. Rda. s. 3, 676, 38ff.

Vgl. Südheßisches Wbch. 6, 863, 38ff.

zubaußen (*təboutənə*) 'draußen' [Hemmighsn.-Fk Rho.].

Vgl. Bauer-Collitz 103; s. *baußen.*

Zübb s. *Zaupe.*

Zubehör N. Wie schd., jedoch insbes. auch *'Geschenke, welche das Gesinde außer dem Lohn erhält' [Mtb.].

Vgl. Südheßisches Wbch. 6, 863, 50ff., Rheinisches Wbch. 3, 820, 36ff. – S. *Zugehör.*

Zubendel M. 'Notglied für die Eisenkette' [Heckholzhsn.-Ol Di]. Der Z. ist als offener Ring oder s-förmig geschmiedet und wird vom Bauern mitgeführt, um beim Brechen eines Kettengliedes die Kettenteile notdürftig zu verbinden [Eib.-Di]. Auch speziell 'Haken am Vorderpflug zur Befestigung der Ackerwaage (= Bd. 2 Abb. 68 Teil 9)' [Wiss.].

Zuber M. **1.** 'hölzernes, aus Dauben gefertigtes Gefäß unterschiedlicher Größe mit zwei Handhaben (= Abb. 52; s. die Anm.) [belegt im gesamten Wbch.gebiet]. Der Z. ist kleiner als die *Bütte* (s.d.) [Dillenburg] und wird vornehmlich als Waschgefäß [Neuenhn.-Ho Naumburg-Wo Fr Kleinern-Ed Ruppertsburg-Scho] bzw. zum Spülen der Wäsche [Höringshn.-Ei] benutzt; in kleinerem Format ist er (bzw. Dim. das *Zewerche* [Buch.]) 'Gefäß zum Reinigen des Eßgeschirrs' [Buch. Ndeb.]; vgl. 537, 20ff. *Lang mol de Zowwer rab, ech wäll wesch* [Gershsn.-He]. Weiterhin findet der Z. als *'Gefäß zum Einlegen von Fleisch und Sauerkraut' [Wi Salzschlirf-Fu Kempfenbr.-Gf Kassel-Ge] sowie als Futtergefäß [Rüchenb.-Bi Wittelsbg.-Ma] bzw. zur Viehtränke [Wißmar-Wl] Verwendung. – **2.** *'altes Flüssigkeitsmaß' [Reiskchn.-Wl].

40 Formen: *dsūwə* Gelnhsn., *tsuwər* Han. Großen-Linden-Gi, *tsupər* Birkenbringshn.-Fk, *tsovər* Schlierb.-Bi Rschbg., *dsowr* Wtfd., *tsiwr* Nst.; niederdt. *tovr* Höringshn.; Sg. *tsovər* – Pl. *tsevər* Grebenau-Al; Sg. u. Pl. *tsuvər* Nieder-Gemünden-Al. – Der Z. gehört zu einer Reihe hölzerner Gefäße ähnlicher Machart, die sich in ihrer Funktion zum Teil überschneiden;



52. Zuber 'Gefäß mit zwei Handhaben'